

2. Ostschweizer Food Forum – ein Kraftsnack in mentaler Form

Das 2. Ostschweizer Food Forum findet am 6. März 2014 – dem Eröffnungstag der Schlaraffia – in Weinfelden statt.

Die Ostschweiz ist eine tragende Säule der Schweizer Ernährungswirtschaft. Dabei spielt historisch der hohe Anteil landwirtschaftlicher Betriebe eine grosse Rolle. Heute operieren teils – in enger Kooperation mit Erzeugern, teils eher unabhängig davon – einige Grossunternehmen sowie eine Fülle von mittelgrossen und kleineren Herstellern in dieser Region. Zu kurz gekommen ist in der Ostschweiz bisher der Austausch zwischen Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft in Form einer Tagung oder eines Symposiums.

Geschätzte Diskussionskultur

Dem 1. Ostschweizer Food Forum (www.foodforum.ch) ist es im März 2013 gelungen, eine Vielzahl von Unternehmerinnen und Unternehmern für einen Tag zum Thema «Swissness» zusammen zu bringen. Die ungezwungene Atmosphäre und die offene Diskussionskultur wurden sehr geschätzt. Als besonders wertvoll beurteilten die Teilnehmenden des ersten Anlasses die inhaltlich konzentrierte Auseinandersetzung zu einem Thema und das Knüpfen neuer relevanter Kontakte. Damit ist die Veranstaltung für alle Unternehmerinnen und Unternehmer der Ernährungswirtschaft, gleich welcher Betriebsgrösse, sehr lohnenswert.

Hochkarätige Referenten

Ohne Untergangsstimmung verbreiten zu wollen, befasst sich das 2. Ostschweizer Food Forum mit einer eher negativ behaf-

teten Themenstellung – dem Managen einer Lebensmittelkrise. Der Anlass wartet mit hochkarätigen Referenten und Podiumsteilnehmern auf, wie Dr. Leonz Meyer, Eversheds AG, Dr. Christoph Spinner, Kantonales Laboratorium Thurgau, Franco Gullotti, gullotti communications GmbH, Barbara Wartenweiler, Sprossana AG und Dr. Jörg A. Löpfe, Swiss TS Technical Services AG und JLConsult, Beratung für QM und Lebensmittelsicherheit (Stand 15. November 2013).

Keine 100-prozentige Sicherheit

Das Food Forum schafft Bewusstsein, dass es 100-prozentige Lebensmittelsicherheit nicht gibt. Obwohl die meisten Hersteller immens in HACCP, Hygiene, Analysen und Risikomanagement investieren, ist niemand gegen eine Krise gefeit. EHEC zeigte 2011 auf, wie schnell (auch unschuldige) Unternehmen in den Mittelpunkt einer Krise geraten können, wie drastisch die Auswirkungen sind und wie ungeklärt die Ursache drei Jahre nach dieser Epidemie noch ist. Grössere Firmen verfügen in der Regel über einen Krisenplan und einen Krisenstab. Für sie dient die Veranstaltung dazu, zu verifizieren, ob ihr geplantes Vorgehen (noch) aktuell ist – in Bezug auf die sich schnell verändernden Umgebungsfaktoren (Gesetze, Medien). Für kleinere Firmen bietet das Forum eine Möglichkeit, sich dem Thema

**OST
SCHWEIZER
FOOD
FORUM**

Die Zukunft der Schweizer Ernährungswirtschaft.

zu stellen und allfällige Defizite zu erkennen. Dabei lernen sie relevante Kontaktpersonen oder Instanzen kennen, die ihnen weiterhelfen können.

Krisen-ABC für die Ernährungswirtschaft

Zielsetzung des 2. Ostschweizer Food Forums ist, den Teilnehmenden ein Rüstzeug – eine Art ABC – für den Krisenfall mitzugeben. Dazu wird das Thema Krise aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Zum einen aus der nüchtern rechtlichen, dann aus der Perspektive des Bevölkerungsschutzes bei Krisen ungeklärten Ursprungs, aber auch aus dem Blickwinkel von Unternehmen, die aus der Praxis berichten, wie sie künftige Krisen meistern wollen oder vergangene gemeistert haben. In der anschliessenden Podiumsdiskussion diskutieren Podiumsteilnehmende und Publikum, ob und wie Krisen auch positiv wirken können. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt (wiederum) Stefan Nägeli von TELE TOP. Das Forum wird gemeinschaftlich vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, Agro Marketing Thurgau AG und dem Standortmarketing Thurgau organisiert. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen der Ernährungswirtschaft ebenso wie an KMUs, Verbände, Handelsunternehmen und bäuerliche Betriebe. Mehr Infos und Anmeldung ab Januar 2014 unter www.foodforum.ch. pd |



Wie viel «Schweiz» muss drin sein, wenn «Schweiz» drauf steht? Am 1. Ostschweizer Food Forum diskutierten namhafte Köpfe diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven.